

derung der Zeit aner kennenswerte Verdienste erworben haben¹⁾.

Um so auffallender ist es, daß es in Kursachsen erst spät, im Jahre 1725, zur Gründung einer Ritterakademie kam²⁾. Man darf wohl annehmen, daß die Fürstenschulen mit ihren zahlreichen Freistellen für die Söhne der adeligen Familien das Bedürfnis nicht so stark wie anderwärts hervortreten ließen, und schon wegen der finanziellen Vorteile die Aufmerksamkeit von Anstalten ablenkten, deren Gründung und Besuch nur mit großen Opfern bewerkstelligt werden konnte. Und doch sind auch in Sachsen mehrfach Versuche gemacht worden, für die Vorbildung des Adels gesonderte Anstalten zu schaffen. Schon der für die Entwicklung des kursächsischen Schulwesens hochwichtige Landtag zu Torgau vom Jahre 1579 hatte sich mit dem Plane zur Gründung einer Schule zu beschäftigen, die neben den drei Fürstenschulen ausschließlich der Erziehung junger Edelleute dienen sollte³⁾. Aber Jakob Andreä, der wohl nach württembergischem Muster⁴⁾ diese Scheidung in Anregung gebracht hatte, drang mit seinen Plänen nicht durch, und so ist die Gründung dieser Anstalt nicht zur Ausführung gekommen.

Ein Jahrhundert später trat der Gedanke in etwas veränderter Gestalt von neuem auf. Die Abgeordneten der Ritterschaft übergaben dem Kurfürsten ein „untertäniges Memorial, daß die Landschule zu Meissen alleine zur adeligen Jugend sein möge“⁵⁾. Sie rechtfertigten ihr Gesuch vom 15. Januar 1682 mit der Erfahrung, „wie die Information an unsere Jugend anderer Art als an die von bürgerlichen Stande zu thun die höchste Nothdurft erfordern und die Umstände bey deren Auf-

¹⁾ F. Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts. Leipzig 1885. S. 337—346. O. Heine, Ritterakademien: in Schmid-Schrader, Encyklopädie des gesamten Erziehungs- und Unterrichtswesens. VII² (I), 221—244, wo S. 228—237 die wichtigsten Gründungen aufgezählt werden.

²⁾ Vergl. Das erste hundertjährige Jubelfest des Königlich Sächsischen Kadettenhauses, gefeiert zu Dresden den dritten Oktober 1825. Dresden, C. G. Gärtner. Ich verdanke die Kenntniss dieses Schriftchens der gütigen Auskunft des Kommandeurs des hiesigen Kadettenkorps, Herrn Major von Carlowitz.

³⁾ Th. Flathe, Sankt Afra. Leipzig 1879. S. 61.

⁴⁾ Schmid-Schrader, Encyklopädie. VII² (I), 222.

⁵⁾ Th. Flathe, Sankt Afra. S. 167, 483 flg.